

# PsittaScene Winter 2016 / 17

*Aus dem Englischen übertragen von Franziska Vogel*

## Inhalt:

Editorial – *Briefe an die Redaktion, Botschaft des Direktors*

Gute Nachrichten! *Bolivianische Gemeinde errichtet riesiges Schutzgebiet*

WPT-Benelux – *feiert 25 jähriges Bestehen*

Abenteurer beim Artenschutz – *Vorsicht, Stufe! Ein Besuch in Sótano del Barro*

Was steht als Nächstes an für Graupapageien? – *Die CITES Regeln verstehen, Anmerkungen für Graupapageien Halter*

Die Seiten für das Heimtier – *Höhe Dominanz: Tatsache oder Fiktion?*

Geschichten aus dem Feld: Nicaragua – *Studium der Gelbnackenamazone*

PsittaNews – *Papageien News und Anlässe*

Papageien im Freiland – *Inka-Kakadu*

## Auf dem Titelblatt:

Zwei Hyazinth-Aras (*Anodorhynchus hyacinthinus*) geben sich miteinander ab in der Nähe einer Nisthöhle in Brasilien. Foto © Charles Bergman

1990 begann der ‚Hyacinth Fund‘ des WPT Forscher zu unterstützen, welche die verbliebenen Hyazinth-Ara Populationen schützten. Die Bestände waren im Verlauf mehrerer Jahrzehnte geschrumpft aufgrund des intensiven illegalen Handels, der lokalen Jagd für Nahrungszwecke und Federn, und des Lebensraum-verlustes. In letzter Zeit sind die Populationsbestände schrittweise gewachsen. Der WPT ist nun dabei eine kleine Population in Bolivien zu unterstützen.

Der WPT-Benelux, der heuer sein 25 jähriges Bestehen feiert, leistete Beiträge an den Hyacinth Fund im Rahmen seines Engagements für den Artenschutz. Lesen Sie mehr über dessen Errungenschaften.

## Briefe an die Redaktion

*Haben Sie eine Frage oder einen Kommentar?*

*Senden Sie diese an uns via [editor@parrots.org](mailto:editor@parrots.org) oder per Post (Adressen auf Seite 23)*

## Frage

Wir hatten früher drei Kappapageien (*Poicephalus robustus*) der Unterarten (*P. r. robustus*, *P. r. suahelicus* und *P. r. fuscicollis*), damals waren sie aber aufgeteilt in „echte“ Kappapageien (*P. robustus*) und „nicht mehr echte Kappapageien“ (zwei Unterarten) *P. fuscicollis fuscicollis* und *P. fuscicollis suahelicus*. Aber ich bin verwirrt, wer dies anerkennt und wer nicht (z.B. wer betrachtet sie

nachwievor als drei Unterarten der gleichen Art). Können Sie mir helfen, dies zu klären?

### *Antwort*

Danke für die interessante Frage, Maria! Die Antwort ist kompliziert. 2014 veröffentlichte BirdLife International (in Partnerschaft mit Lynx editions) eine neue ‚Checklist of the Birds of the World‘, die sich eines neuen Systems für die Bestimmung bediente, ob zwei verschiedene Populationen als eigene Arten betrachtet werden sollten. Die neuen Kriterien betonen Informationen über physische Unterschiede und den Grad einer physischer Trennung der Populationen mittels Genetik. Unter diesen neuen Kriterien wurde *P. r. robustus* als zu wenig unterschiedlich erachtet um sich für den Status einer eigenen Art zu qualifizieren. Die neue Arten-Liste und damit auch dieser Beschluss in Bezug auf *P. r. robustus* wurde von der Internationalen Naturschutzunion (IUCN) übernommen, die für die Erstellung der Roten-Liste zuständig ist. Mit der Zusammenlegung von *P. r. robustus* mit *P. r. suahelicus* und *P. r. fuscicollis* qualifizierten sie sich für den Status „Least Concern“ (nicht besorgniserregend).

2016 wurde die bislang umfassendste Studie zur Genetik dieser Papageien von einem Forscher-Team in Südafrika abgeschlossen. Das Team kam zum Schluss, dass *P. r. robustus* genetisch bis zu zwei Millionen Jahre von anderen Populationen getrennt war und als eigene Art betrachtet werden sollte. Diese Daten wurden bei der CITES (Konvention über den Internationalen Handel mit Wilder Fauna und Flora) von Spezialisten für Taxonomie (Systematik) begutachtet, und der Status einer eigenen Art wurde von der CITES im Oktober letztes Jahr akzeptiert. Die meisten regionalen Behörden im südlichen Afrika betrachten *P. r. robustus* ebenfalls als eigen Art. Die CITES muss aber noch die beantragte Taxonomie in der neuen Check-Liste anerkennen, aber es gibt diesbezüglich erste Schritte für eine Vereinheitlichung mit anderen internationalen Übereinkünften.

Unabhängig von der Bezeichnung ist klar, dass *P. r. robustus* genetisch eigenständig und ein integraler Bestandteil der afro-montanen Wälder in Südafrika ist und die Aufmerksamkeit des Artenschutzes erfordert. Für weitere Informationen zu einer neueren Molekular-Studie und ihrer Resultate lesen Sie den Artikel in der Zeitschrift ‚Guardian‘ im Internet: [tinyurl.com/jc3wrhd](http://tinyurl.com/jc3wrhd).

Desi Milpacher

Herausgeberin

### ***Ihr Feedback***

Ich bin Neumitglied beim WPT und kaufte Ihren Kalender für 2017 und ein Paket Graupapageien-Armbänder, ausserdem machte ich eine Spende. Erstens möchte ich Euch für die erstaunliche Arbeit danken, die Ihr zur Rettung dieser faszinierenden Lebewesen leistet. Zweitens habe ich meinen Kalender, die Armbänder und alle weiteren erfreulichen Vorteile, welche die Mitgliedschaft mit sich bringt, erhalten. Euer vierteljährliches Heft ist voller wichtiger Informationen über Papageien, und die Fotos sind toll.

Ich adoptierte vor 15 Jahren einen Graupapagei (Max). Er starb infolge Herzversagens am 1. September 2016. Er war das faszinierendste Lebewesen, das in mein Leben trat. Er gab mir so viel Freude und Liebe. Meine engen

Freunde liebten Max und genossen seine Mätzchen; jedem von ihnen gab ich ein Armband, das sie zu Ehren von Max und zur Wertschätzung der Graupapageien, die in der Wildnis leben, tragen sollten.

Nochmals Danke für die wunderbare Arbeit, die Ihr leistet!

~ *Patricia Merrill*

Die PsittaScene ist eine der besten Publikationen über Papageien. Sie ist so positiv. Jene von uns, die Papageien halten oder sonst mit ihnen zu tun haben, wissen, was diese Vögel manchmal durchmachen müssen. Wir müssen nicht immer an die unerfreulichen Dinge erinnert werden – es gibt auch erfreuliche Geschichten, und diese stellen uns auf! Auch Ihre Fotos sind grossartig. Machen Sie weiter mit dem, was Sie tun, und sorgen Sie weiter dafür, dass die Kunde über die Wichtigkeit von Papageien und deren Wohlergehen verbreitet wird, und - ebenso wichtig – erzählen Sie weiterhin jedem da draussen, wie wunderbar diese Vögel sind, und dass sie Besseres verdienen, sowohl im Freiland als auch in Menschenobhut.

~ *Alison Ward*

### **Eine Botschaft vom Direktor**

Beim WPT sind wir im allgemeinen so darauf fokussiert, was wir jetzt tun müssen und was wir als nächstes zu tun haben, dass wir uns nicht oft Zeit nehmen um das Erreichte zu betrachten und vor allem, das, was wir gelernt haben.

Jedes unserer Programme erfordert eine eigene Zusammenstellung an Fertigkeiten und Arbeitsmitteln und bedeutet eine Herausforderung für uns beim WPT und unseren zahlreichen Mitarbeitern, weil es uns zwingt kreativ zu sein und Partnerschaften mit anderen anzustreben, die über ergänzende Fertigkeiten verfügen. Unsere Aktivitäten sind in Wirklichkeit äusserst vielfältig: von der Aufzucht und dem Setzen von Bäumen, der Zusammenarbeit mit Regierungsbehörden, zur Rettung und Auswilderung Tausender von Papageien, die für den Wildvogel-Handel gefangen worden sind. In dieser Ausgabe der PsittaScene behandeln wir z.B. ein Projekt, woran unser bolivianischer Partner für Blaukehlaras gearbeitet hat, und, was als nächstes für Graupapageien und Timneh Papageien ansteht nach dem kürzlich verfügten Handelsverbot.

Ich freue mich auch berichten zu können, dass dank unserer zahlreichen grosszügigen Unterstützer rund um die Welt, erstaunliche £ 110'000 (\$138'000) für unsere Kampagne „Be a Parrot Hero“, die vom November 2016 bis Januar 2017 lief, gesammelt werden konnten. Dies bedeutet, dass wir in der Lage sind unsere entscheidenden Anstrengungen fortzusetzen für Papageien, die davor gerettet werden konnten, in den Handel zu gelangen, zum Schutz von Lebensraum und Nistplätzen und zur Verbesserung des Wohlergehens von Papageien weltweit. Danke!

## GUTE NACHRICHTEN! Bolivianische Gemeinde errichtet riesiges Schutzgebiet

### **Der Park wird der Blaukehlara Population zu Gute kommen**

Der kritisch gefährdete Blaukehlara (*Ara glaucogularis*) ist in seinem Ursprungsland Bolivien ernsthaft bedroht. Nun haben die Bewohner von Loreto, einer lokalen Gemeinde im Department Beni in Bolivien mit Regierungsbeamten und NGOs zusammengearbeitet um ein neues Schutzgebiet zu errichten, worin diese und andere seltene Tiere geschützt werden.

Im August 2016 begannen Beamte der Gemeinde Loreto mit der Planung eines Parks zur Erhaltung des kulturellen und natürlichen Erbes der einheimischen Anwohnerschaft.

Am 22. Februar 2017 wurde nach monatelanger Abhaltung von Treffen und Sitzungen ein Kommunal-Gesetz mit der Verkündung des ‚Municipal Park and Natural Area of Management Integrated Gran Mojos‘ unterzeichnet.

Das Areal ist riesig mit einer Gesamtfläche von 580'000 Hektaren und umfasst vielfältige Ökosysteme, wie Feuchtgebiete und Savannen.

Die Anwohnerschaft wird für das Management des Landes zuständig sein: Reduktion von Lebensraum-Abholzung, Schutz von Wasserquellen und Prävention von Feuer, Jagd und Wilderei. Im Süden grenzt der Park an den Isiboro Nationalpark und im Norden an die Ibare Mamoré Municipal Protected Area, wodurch ein sehr wichtiger Korridor für Wildtiere geschaffen wird. Die Schaffung des Schutzgebiets wird eine grosse Vielfalt an Flora und Fauna schützen. Mehr als 20 Papageienarten, 465 sonstige Vogelarten und mehr als 50 gefährdete Arten, einschliesslich Jaguare, Tapire und Riesen-Flussotter leben hier. Von besonderer Bedeutung ist die Wichtigkeit dieses Gebiets für die Blaukehlaras mit 35% der gesamten bekannten Wildpopulation und 50% der bekannten Brutpaare, die hier leben.

Zusätzlich wird jeder Anwohner der Region gleichen Zugang zu den Vorteilen nachhaltiger Entwicklung und dem Schutz natürlicher und kultureller Ressourcen haben und ein Mitspracherecht bei Entscheidungsprozessen für künftige Schutzmassnahmen haben.

Für dieses Projekt erhielt die Gemeindeverwaltung von Loreto Unterstützung und Beratung von der Foundation for the Conservation of Bolivian Parrots (CLB), vom World Parrot Trust (WPT), vom Research Center in Biodiversity and Environment (CIBIOMA-UABJB), und vom Bluethroated Macaw Project und angeschlossenen Instituten.

## WPT-BENELUX feiert 25 jähriges Bestehen

*Von Ruud Vonk, Fotos © WPT-Benelux*

Nach der Gründung des World Parrot Trust 1989 in Hayle, Cornwall, UK, begannen die Leute begeistert die holländische „Werkgroep Papegaaien“ (Arbeitsgruppe Papageien) zu unterstützen. 1991 beschlossen wir, dass dies ein guter Anlass sei um den WPT-Benelux beim Zoo Antwerpen mit dem anwesenden

WPT-Gründer Michael Reynolds zu gründen. So wurde die „Werkgroep Papegaaien“ offiziell Bestandteil des WPT, eine unabhängige Zweigstelle, die vollständig von Freiwilligen betrieben wird. Unsere Gruppe ist nun 200 Mitglieder stark.

Vorträge und Seminare des WPT-Benelux überall in den Niederlanden und in Belgien dienten der Geld-Beschaffung und Sensibilisierung des Bewusstseins für Papageien. Unser alljährlicher Papageien-Kongress wurde in den ersten 15 Jahren schnell zu einem mächtigen Mittel um die Aufmerksamkeit auf Schutzanliegen zu lenken mit dem Auftritt bekannte Referenten, die ihr Wissen bei unseren Anlässen verbreiteten. Um diese Vorträge festzuhalten beschloss das Symposiums-Komitee eine Zusammenfassung der letzten zehn Symposien in der Form eines Taschenbuchs zu veröffentlichen, welches auch Artikel von anerkannten Wissenschaftlern, Direktoren von politischen Instituten und Politikern beinhaltete. Das Buch wurde als Hochglanz-Taschenbuch mit 640 Seiten gedruckt und der Öffentlichkeit beim Symposium im Zoo Antwerpen vorgestellt.

### Spenden an den WPT-Benelux

In den vergangenen 25 Jahren hat die Benelux-Zweigstelle viele Spenden erhalten für Papageienprojekte vom WPT, die zunächst von engagierten Privatpersonen in den Niederlanden und Belgien stammten. Wir haben auch Geld vom Pakara Bird Institute for parrots, cockatoos and macaws erhalten. Dr. Peter Wüst von Deutschland hat mehrmals Papageien-Symposien organisiert. Seit einigen Jahren haben wir einen treuen Unterstützer mit der Belgischen Gesellschaft für Papageienfreunde (BVP), die alle zwei Jahre einen Papageien-Anlass, „Dag van de Papegaai“, in bekannten Zoos in ganz Belgien organisiert. Wir haben diese grosszügigen Gesten geschätzt, und haben zur Anerkennung derselben die Trophäe „Sponsor des Jahres“ für private Spender wie auch Vogel-Organisationen geschaffen. Die Trophäe ist unsere berühmte beschriftete Statue eines stattlichen schwarzen Palmkakadus.

*Seit Anbeginn hat der WPT-Benelux Papageien-bezogene Aktionen und Projekte unterstützt:*

1993-2003

Geldsammlung für den Schutz des Lear-Aras. Jung und Alt haben bei diesen Anlässen teilgenommen, bei denen Ruud Vonks Töchter als Lear-Aras verkleidet waren.

Unkostenbeitrag an den Druck des „*The Parrot Action Plan*“ (Papageien-Aktionsplan)

Druck einer holländischen Version der „*Happy Healthy Parrot*“ (Glücklicher gesunder Papagei) Info-Broschüre, die für die Verteilung auf den Inseln der Niederländischen Antillen bestimmt war.

2000

Unterstützung des Echo-Sittich-Projekts auf Mauritius.

Spenden an das Hyazinth Ara Projekt.

2009

Feier des 20 jährigen Bestehens des WPT mit einem Kongress im Paradise Park in Hayle, Cornwall. Der WPT-Benelux finanzierte die Produktion der Palmkakadu-Jubiläums-Statue.

Spenden an das Echo-Projekt auf Bonaire zum Schutz der Gelbschulteramazone.

2015-2016

Mitfinanzierung der Papageienauffangstation „Nally's Papegaaien“.

Sorgten für eine Kamera zu Gunsten der Feldforschung „*Halsbandsittich contra einheimische Vögel*“ der Universität Leiden.

In den vergangenen 25 Jahren hat der WPT-Benelux über £ 12'000 (\$ 15'000) an Papageien-Projekte gespendet.

Vom WPT (UK) inspiriert griffen wir die Idee eines erfolgreichen Instruments für den Artenschutz auf: den Bildungs-Bus. Frühere Busse hatten sich in der Karibik als beliebt erwiesen. Sie wurden genutzt um das Bewusstsein für seltene Papageienarten bei der Anwohnerschaft zu sensibilisieren.

Unser Bus, der von einem Mitglied gestiftet wurde, war eine Okkasion und früher von einer bestimmten Sparkasse benutzt worden! Wir wandelten ihn zu einem Bildungs-Bus um, um bei Ausstellungen und Kongressen vor Ort zu sein. Heute wird er weniger eingesetzt aufgrund des Verschwindens der grossen Papageien-Anlässe bei Den Bosch und Eindhoven. Heute sind kleinere Ausstellungen die Norm.

Was immer noch unter der Flagge des WPT gut läuft, sind Vorträge über den Besuch von Papageien-Habitaten und –Projekten. Unser neuester Vortrag handelt von unserem Besuch beim The Ara Project in Costa Rica, welches über eine Auffangstation und ein Nachzuchtzentrum für Hellrote Aras und Grosse Soldatenaras verfügt. Diese Vorträge werden sehr positiv aufgenommen!

Unsere Werbe-Aktivitäten sind auf die Website des WPT und den ‚*Flock Talk*‘ Newsletter verlegt worden, die beide ein grosser Erfolg sind. Wir fördern auch das *PsittaScene* Magazin und haben seit mehr als 20 Jahren für die holländische Übersetzung plus unser „Nieuwsflits“ für den WPT-Benelux gesorgt.

Dies sind die Höhepunkte unserer vergangenen 25 Jahre als WPT-Benelux. Auf ein weiteres Jahrzehnt!

Ruud Vonk

Vorsitzender des WPT-Benelux, Mitglied des WPT-Vorstands

Abbildungen:

(Ganz oben links) Bouwteam WPT-Benelux im 2004. (Ganz oben rechts) Spende an das Lear-Ara Projekt. WPT Gründer Michael Reynolds hält den Scheck. (Mitte rechts) Farbenfrohes und informatives WPT-Benelux Banner, das bei Gruppen-Präsentationen und Konferenzen verwendet wird. (2. von unten) 1995 geschaffener WPT-Bildungs-Bus. (Unten rechts) Teilnahme des WPT-Benelux bei der Papageien-Konferenz 1998 in Eindhoven.

Abenteuer Artenschutz

*Sótano del Barro* ist eine 450m tiefe ovale Senke in der Gemeinde Arroyo Seco, im Gliedstaat Querétaro in Mexiko. Das Gebiet ist bekannt für die dort

beheimateten Kleinen Soldatenaras (*Ara militaris*). Es ist der einzige weltweit verbliebene Ort, wo Kleine Soldatenaras in Senken brüten, daher ist deren Schutz von hoher Priorität.

*Unten:* Auf einem vor kurzem erfolgten Projekt-Besuch befindet sich Jamie Gilardi vom WPT hoch oben auf dem Rand der Senke auf der Suche nach einem perfekten Foto. Ganz links: Kleine Soldatenaras im Fluge. Sima de las Cotorras, eine runde Senke im Karst-Plateau des mexikanischen Staates Chiapas, Gemeinde Ocozocoautla, im El Ocote Biosphären-Reservat aus der Papageien-Perspektive. Dieser Ort ist bekannt für die dort lebenden zahlreichen Grünsittiche (*Psittacara holochlorus*).

## WAS STEHT ALS NÄCHSTES AN für Graupapageien?

*Interview mit Dr. Rowan Martin, Programm-Direktor für WPT-Afrika*

Graupapageien gehören zu den bekanntesten Vögeln der Welt; ihre Beliebtheit als Heimtiere ist legendär.

Leider hat diese Berühmtheit einen Preis: Sie gehören auch zu den am meisten illegal gehandelten Vögeln auf dem internationalen Markt.

Früher weitverbreitet über einen Grossteil des tropischen Afrikas sind Graupapageien derzeit schnell am Verschwinden. Die erste vom WPT unterstützte Untersuchung erfolgte 1992-1993 und hat im Verlauf der Zeit das wahre Ausmass der dem Freiland entnommenen Papageien aufgedeckt.

Seit 1975 wurden (Brutto) Massenexporte von über 1,3 Millionen wilder Graupapageien für den internationalen Handel aus achtzehn afrikanischen Staaten ihres Verbreitungsgebiets, mit Sterberaten in der Höhe von 60%, gemeldet.

Dies hat zu einem katastrophalen Niedergang ihrer wilden Populationen geführt.

Der WPT hat Hand geboten bei der Beschlagnahmung, Rettung und Auswilderung Tausender Vögel aus dem illegalen Handel. Erst vor Kurzem präsentierten wir zusammen mit vielen internationalen Partnern zwingendes Beweismaterial, welches einen Antrag an die CITES untermauerte, Graupapageien und Timneh Papageien auf Anhang 1 heraufzusetzen. Eine Aktion, die jedes Jahr Tausende von Papageien vor den verheerenden Auswirkungen des Handels bewahren wird.

Das Verbot, das am 1. Januar 2017 in Kraft trat, wirft nun Fragen auf: Wie sieht die Zukunft für diese Vögel im Freiland und als Heimtiere aus, nachdem der internationale Handel mit wilden Graupapageien jetzt von der CITES eingeschränkt worden ist?

Das folgende Interview mit Dr. Rowan Martin detailliert die möglichen Auswirkungen der Verfügung.

*Frage:* Was steht als Nächstes an für diese Papageien? Vermutlich gibt es Bedarf für die verstärkte Umsetzung der Gesetze um sicherzustellen, dass das Verbot eingehalten wird, und in Afrika, wo der Fang stattfindet, vielleicht mehr Aufklärung und Schulung?

*Antwort:* Dies ist der Start vieler Initiativen, die für Graupapageien notwendig sind; die Auflistung auf Anhang 1 auf einem Blatt Papier wird als solche gar nichts ändern. Notwendig ist eine aussagekräftige Durchsetzung, die verstärkte

internationale Zusammenarbeit einbezieht um sicherzustellen, dass illegale Transporte abgefangen und Schlupflöcher gestopft werden.

Der Hauptvorteil der Klassierung ist, dass die Durchsetzung des Handelsverbots in importierenden Ländern sehr viel einfacher wird. Für Zollbeamte, die mit einer Ladung wilder Vögel konfrontiert sind, wird es nicht mehr nötig sein, die Echtheit von Genehmigungen festzustellen, welche sicherstellen, dass die Quoten eines Export-Landes eingehalten werden, oder die wahre Herkunft einer Gruppe von Papageien zu verifizieren. Alle Graupapageien aus dem Freiland sind ab jetzt illegal, und dieser klare Sachverhalt wird viel dazu beitragen, den Strom jährlich Tausender wilder Vögel aus Zentral- und Westafrika einzudämmen.

Diese Verbesserungen für die Umsetzung (des Handelsverbots) in Import-Ländern wird die Nachfrage nach Wildvögeln wirksam herunterfahren und wiederum den Druck auf Staaten ihres Verbreitungsgebiets reduzieren, den Fang auf dem Boden zu regulieren.

Hand in Hand mit einer verbesserten Durchsetzung des Gesetzes müssen Anstrengungen unternommen werden, Projekte an bestimmten Orten zu entwickeln, die auf (die Schaffung von) Lebensgrundlagen fokussieren und das Bewusstsein sensibilisieren; solche Projekte werden jetzt nicht länger durch die Nachfrage vom internationalen Markt unterlaufen.

Schliesslich ist es notwendig Züchter in Ländern ausserhalb des Verbreitungsgebiets zu ermuntern, sich nicht mehr auf billige Wildfänge als Nachzucht-Grundlage zu verlassen, und das Bewusstsein bei angehenden Papageien-Haltern über die Konsequenzen des Graupapageien-Handels für den Artenschutz zu sensibilisieren.

*Frage:* Stimmt es, dass es bei Graupapageien-Züchtern in Südafrika eine deutliche Ankündigung gegeben hat?

*Antwort:* Südafrika ist neuerdings als einer der führenden Exporteure nachgezüchteter Graupapageien hervorgetreten. In den vergangenen Jahren hat es Zehntausende von Vögeln exportiert, und es ist ein sehr lukratives Geschäft. Das Angebot der Parrot Breeders Association of South Africa, sogar eine Gebühr bei ihren Exporten nachgezüchteter Graupapageien aufzuerlegen, welche direkt dem Artenschutz in Ländern des Verbreitungsgebiets zu Gute käme, ist sehr willkommen und ein wichtiger Schritt in die richtige Richtung.

*Frage:* Vermutlich wird diese separate Entscheidung durch Züchter wichtig sein, da sie legal Graupapageien exportieren dürfen während sie gleichzeitig zum Artenschutz beitragen. Könnte dies etwas bewirken?

*Antwort:* Es ist wirklich ein tolles Ergebnis dieses Treffens. Es ist wichtig festzuhalten, dass die Ausbreitung des südafrikanischen Nachzucht-Gewerbes zu Investitionen in einige Einrichtungen in industriellem Ausmass geführt hat um neue Märkte zu versorgen, die aktiv in Übersee entwickelt worden sind. Züchter haben sich auf billige Importe wildgefangener Graupapageien für ihren Zuchtstamm verlassen und gleichzeitig die wertvolleren nachgezüchteten Küken verkauft.

Das resultierte darin, dass in den vergangenen Jahren viele Tausend wilde Graupapageien von Zentralafrika importiert worden sind. Mit der Anhang 1 Klassifizierung könnten Züchter in Kombination mit diesem Versprechen, den Artenschutz in den Ländern des Verbreitungsgebiets zu unterstützen, eher zur Lösung als zum Problem beitragen. Mit einer Industrie dieses Ausmasses ist es

jedoch äusserst wichtig, dass angemessene Vorsichtsmassnahmen eingesetzt werden, und es ist wichtig, dass jeder, der den Kauf eines Graupapageis in Erwägung zieht, sicherstellt, dass dieser von einem seriösen Züchter stammt, der keine wilden Graupapageien als Zucht-Grundlage verwendet.

*Frage:* Diese Umklassifizierung auf Anhang 1 bedeutet also eine gute Nachricht für Graupapageien; es gibt immer noch genug Arbeit um den Rückgang im Freiland umzukehren, aber es ist ein sehr positiver Schritt.

*Antwort:* Ja, es ist ein positives Resultat, und wir sind optimistisch für die Zukunft, obwohl es immer noch einen Stapel an Arbeit zu erledigen gibt. Es ist sehr traurig, dass wir an einem Punkt angelangt sind, bei dem Populationen in vielen Teilen Afrikas dramatisch zusammengebrochen sind, bevor diese Änderung vorgenommen worden ist. In Teilen des Verbreitungsgebiets von Graupapageien hat es substantiellen Lebensraum-Verlust gegeben, und dies hat zu ihrem Rückgang beigetragen, es gibt aber immer noch Gebiete mit gutem Lebensraum, wo Graupapageien leben und gedeihen können. Ich hoffe, dass mit dieser Aktion diese Gebiete nun in der Art und Weise geschützt werden können, die sie benötigen. Beim WPT werden wir alles in unserer Macht Stehende tun um sicherzustellen, dass wilde Graupapageien-Populationen frei von der Bedrohung des Gefangenwerdens fliegen können.

### *Online Extras*

#### *Hören Sie das volle Interview*

Gehen Sie online um das volle Interview von Rowan Martin und Charlie Moores von *Talking Naturally* im Bereich **Learn>Podcasts** unserer Website zu hören.

### **Anmerkungen für Besitzer von Graupapageien**

Die neue CITES Klassifizierung erfordert, dass sich (weltweit) alle Einrichtungen, die Graupapageien [*Psittacus erithacus*] und Timneh Papageien [*Psittacus timneh*] für den Export züchten, bei der CITES registrieren.

Die Neu-Klassifizierung betrifft technisch nur Vögel, die international verkauft werden, und nicht Vögel, die im gleichen Land veräussert werden, in dem sie gezüchtet worden sind. Einzelne Länder könnten jedoch eigene Auflagen haben, die durch die Umklassifizierung ausgelöst werden könnten.

Für die meisten Graupapageien Halter in den USA wird diese Änderung folgenlos sein. In einigen Glied-Staaten, z.B. Maine und Arkansas, könnte es Registrierungs-Auflagen geben.

Graupapageienhalter in der EU müssen ihre Vögel kennzeichnen, auch für Bewegungen innerhalb der EU. Es könnte auch Auflagen für ihre Registrierung geben – erkundigen Sie sich bei Ihrer nationalen CITES Behörde.

Kommerzielle Graupapageien-Züchter, die ihre Vögel in das Ausland exportieren wollen, sollten sich bei den entsprechenden nationalen CITES Repräsentanten nach ihr Land betreffenden spezifischen Details erkundigen.

*Gesonderte* Gesetze, die spezifisch für verschiedene Länder gelten, können für Verwirrung sorgen: Die Listen gefährdeter Arten der CITES und der Vereinigten Staaten sind zwei Listen, die unterschiedlichen Zwecken dienen – eine in Anhang 1 aufgelistete Art korrespondiert nicht mit der gleichen Art, die als ‚Gefährdet‘

(Endangered) oder ‚Bedroht‘ (Threatened) im Rahmen des ‚Endangered Species Act‘ aufgeführt ist.

Mehr dazu online bei: [tinyurl.com / zfeqzfd](http://tinyurl.com/zfeqzfd)

Internationale CITES Behörden und ihre Kontakt-Informationen finden Sie bei: [cites.org](http://cites.org)

## *Impact Bericht – Erfolgs-Momentaufnahme von 2015 / 16*

Wälder aufforsten auf Bonaire

Die Gelbschulteramazone (*Amazona barbadensis*) ist als ‚Vulnerable‘ (verwundbar) im Freiland aufgelistet infolge des Verlustes von Trockenwald-Habitat, Verfolgung durch Menschen und Raub von Nestlingen.

Echo, die Partner-Organisation des WPT, hat Tausende von einheimischen Setzlingen in ihrer Baumschule gezogen und mehrere Hektare Wald gepflanzt um lebenswichtiges Habitat, dass die Gelbschulteramazone und andere einheimische Arten für Nahrung und Fortpflanzung benötigen, wiederherzustellen. Diese bepflanzten Gebiete werden durch Einzäunung vor verwilderten grasenden Tieren wie Ziegen und Eseln geschützt und mit der Hand bewässert um den Wuchserfolg sicherzustellen.

400 Bäume gesetzt

13,5 Hektare Wald geschützt

500 Sorten Saatgut geerntet um neue Bewässerungs-Systeme zu testen und zu perfektionieren, um die Erfolgsraten zu optimieren.

Der vollständige Impact Report online bei: [parrots.org/report16](http://parrots.org/report16)

## **Seiten für das Heimtier**

Höhe-Dominanz bei Papageien – Tatsache oder Fiktion?

Von Lisa Desatnik

Eine Frage, die oft von Papageienhaltern gestellt wird, ist: Sollte Vögeln erlaubt werden auf der Schulter zu sitzen?

Tja, fragen wir zuerst – gibt es wirklich so etwas, wie Höhe-Dominanz? Steve Martin, bekannter Trainer und Präsident der in Orlando ansässigen Natural Encounters Inc. schrieb Folgendes:

„Um es ganz offen zu sagen, Höhe Dominanz existiert nicht bei Papageien. Es ist höchstwahrscheinlich nur eine Projektion der persönlichen Überzeugung von jemandem, die für einige Sinn zu machen scheint, wenn sie bei Papageien angewendet wird.

Es fällt manchen Papageienhaltern leicht, Aggression bei einem Papagei als Bedürfnis nach Dominanz fehlzuinterpretieren. Aggression mit der Absicht Dominanz herzustellen ist bei vielen Säugetierarten, einschliesslich Menschen,

üblich, kommt bei Papageien jedoch nicht vor. Papageien haben keine natürliche Neigung Dominanz-basierte Hierarchien mit anderen Papageien im Freiland oder mit Menschen in deren Obhut zu bilden.

Papageien können sich veranlasst sehen Aggression aufgrund vieler verschiedener Gründe zu zeigen, wenn sie sich höher als auf menschlicher Augenhöhe befinden. Jedoch sollte das Bedürfnis zu dominieren nicht als einer dieser Gründe betrachtet werden.“ (Lesen Sie den vollen Artikel bei: [tinyurl.com/height-dominance](http://tinyurl.com/height-dominance))

Spricht man mit denen, die Bescheid wissen – Ornithologen, Feldbiologen und Wildvogel-Verhaltensforschern – gibt es keinen ‚Alpha Papagei‘. Aggression zwischen Papageien ist kurzfristig, und ein Papagei, der in einer Konfrontation den Kürzeren zieht, könnte sehr gut der Gewinner in der nächsten sein.

Ein frustrierter Vogelhalter könnte das in Frage stellen. „Natürlich wird mein Vogel dominant, wenn er weit oben ist. Er beißt mich jedes Mal, wenn ich ihn versuche von einem höher gelegenen Standort aufzunehmen“ könnte diese Person sagen.

Meine Antwort dazu? Machen wir eine kleine Verhaltensanalyse und betrachten wir ein Szenario, dass Vogelhalter häufig als Beispiel dafür anführen, dass ihr Heimtier ‚Dominanz‘ zeigt.

Butch, ein Ara, sitzt auf seinem Käfig und ist mit einem Spielzeug beschäftigt als seine Halterin, Suzy, ihn in den Käfig befördern muss. Sie streckt ihren Arm nach ihm aus, und als er heruntersteigt, beißt er zu ‚ohne jegliche Warnung‘, (wie es oft geschildert wird).

Schauen wir uns ein paar potentielle Dinge an, die hier eine Rolle spielen könnten:

Vögel fühlen sich wohler, wenn sie aufsteigen können. Da Butch aber bereits auf hohem Posten sitzt, muss er wahrscheinlich herabsteigen (ausser Suzy steigt auf einen Stuhl) und sein langer Schwanz könnte sich im Käfig verfangen. Nicht sehr lustig für Butch.

Butch war vollkommen zufrieden mit seinem Spielzeug beschäftigt. Bislang war für ihn das Aufsteigen, wenn er mit seinem Spielzeug beschäftigt war, fast immer mit der Konsequenz verbunden, dass er in den Käfig musste. Und IM Käfig zu sein ist eben nicht so lustig, wie AUF ihm zu sitzen. (Er wurde auf alle Fälle von etwas entfernt, womit er sich gerne beschäftigte).

Bevor Butch Suzy biss, versuchte er ihr zu zeigen, dass er nicht aufsteigen wollte indem er seine Pupillen zusammenzog oder durch andere Körpersprache, aber sie ignorierte diese oder achtete nicht darauf. Daher war beißen das einzige Verhalten, dessen er sich bedienen konnte, um die Botschaft zu übermitteln, dass er dieses Mal keine Lust hatte aufzusteigen.

Ist dies nun wirklich ein Fall von Höhe Dominanz oder verhält sich der Vogel einfach in dieser Weise um aus der Sicht des Vogels etwas Negativem zu entkommen.

*Nun zurück zur ursprünglichen Frage. Ist es in Ordnung Ihren Vogel auf die Schulter zu lassen?*

Nun, es gibt eine Reihe an Faktoren, die bezüglich dieser Entscheidung in Betracht gezogen werden sollten. Keiner davon hat mit Höhe Dominanz zu tun.

Wie ist Ihre Beziehung zu Ihrem Vogel? Steigt Ihr Vogel zuverlässig auf Ihre Hand?

Ein Problem, wenn Sie Ihren Vogel auf der Schulter haben, ist, dass Sie seine Körpersprache nicht sehen können. Dadurch ist es schwierig, dass Ihr Vogel Ihnen eine furchtsame oder aggressive Reaktion kommunizieren kann, wodurch sich für beide eine Situation ergeben kann, die einen möglichen Biss beinhalten könnte.

Eine andere Überlegung ist, dass es zwar Spass macht einen Vogel auf der Schulter zu tragen, es sich aber bewährt eine Auswahl an Enrichment-Aktivitäten für Ihr Heimtier anzubieten um unabhängiges Spielen, Nahrungssuche und sonstiges anzuregen. Ihren Vogel zu ermuntern lange an einem Ort zu sitzen begrenzt die Zeit, die er in vielfältiger Weise mit lernen und spielen verbringen könnte.

Ich möchte einfach erwähnen, dass es sich bewährt, Ihrem Vogel erst beizubringen zuverlässig auf Ihre Hand zu steigen, wenn Sie ihn dazu auffordern, bevor Sie ihm erlauben auf Ihrer Schulter zu sitzen.

#### *Über die Autorin*

Lisa Desatnik ist eine von der International Association of Animal Behaviour Consultants (IAABC) zertifizierte Papageien-Verhaltensberaterin (parrot behaviour consultant). Sie ist eine Heimtier-Trainerin (sie arbeitet meistens mit Hunden, bietet aber auch Verhaltensberatung für Papageien an) in Cincinnati, Ohio, USA. Sie studierte ‚Positives Verhaltens-Management‘ und ‚Angewandte Verhaltens-Analyse‘ seit sie ihre erste Lehrerin, Dr. Susan Friedman, emeritierte Professorin der Abteilung Psychologie an der Utah State University, kennengelernt hatte und von ihr inspiriert worden war. Lisa ist auch ein Mitglied der Association of Professional Dog Trainers und der Pet Professional Guild.

Lisas ‚Behaviour Blog‘ online: [SoMuchPETential.com](http://SoMuchPETential.com)

## Geschichten aus dem Feld:

### *Nicaragua – Studium der Gelbnackenamazone*

In unserer letzten Ausgabe (PsittaScene Herbst 2016) schrieben Dr. Tim Wright und Dr. Christine Dahlin und ihr Forschungsteam über ihre Erlebnisse bei der Suche nach der rapide verschwindenden Gelbnackenamazone in Zentralamerika. Hier folgt ein weiterer Bericht.

*Eintrag 7/10/16*

*Von Grace Smith-Vidaurre*

Wir verliessen Ometepes reichlich vorhandene Gelbnackenamazonen Populationen um Aufzeichnungen von ihren Gegenstücken am nördlichen Pazifik zu machen. Erhalten gebliebene Wälder im nördlichen Nicaragua verlaufen tendenziell entlang der langen Linie an Vulkanen des Landes. Abfahrt Richtung Momotombo Vulkan.

Wir erfuhren, dass der Grossteil des Reservats von ‚Momotombo Power‘ geschützt wird. Das geothermische Unternehmen unterhält unauffällige Büros in Managua und schützt seine Grenzen gut. Auch wenn es auch nicht seine

vorderste Priorität ist, schützt das Unternehmen konsequent den Wald und ungefähr 40 Gelbnackenamazonen darin.

Martin Lezama und ich fuhren zum Aussenposten des Energie-Lieferanten. Bereit um mit weiteren Bürokraten zu verhandeln, waren wir nicht auf den Momotombo selbst gefasst. Der Vulkan erhebt sich steil über uns als perfekter Kegel, der massive Rauchringe ausstösst. Drei Erdstösse hatten das Gebiet am vorherigen Morgen erschüttert und alle Zugänge zum Schutzgebiet waren verschlossen. Wir erwogen diesen ungerechten Umstand mit dem zuständigen Manager zu erörtern, und ich dachte über eine Strategie nach, das Eintrittsverbot vollständig zu umgehen.

Dann wies Martin scharfsinnig daraufhin, dass der Momotombo für seine strombolischen Explosionen bekannt sei. Strombolische Vulkane speien rot-glühende Gesteinsbrocken wie Geschosse aus, die anschliessend wie Bomben explodieren. Nur schon um den Rand eines solchen Vulkans zu fahren ist ein grosses Risiko. Meine Visionen, über Stacheldraht-Zäune zu klettern um lange Aufnahmen mit Kontakt-Rufen zu erhalten wurden schnell ersetzt durch Bilder, empörten Angehörigen das feurige Ableben eines oder mehrerer Team-Mitglieder erklären zu müssen.

Das Nicaragua-Team begab sich nordwärts. Wir erlebten Gelbnackenamazonen Populationen, die weniger Glück hatten als jene unter dem Schutz von Momotombo Power. Martin hatte im Jahre 2004 Vögel an verschiedenen Orten gezählt. Nachdem er seit 1999 mit dieser Papageienart arbeitet, bestätigte er, dass die Populationen entlang der Pazifik-Küste Nicaraguas in steilem Niedergang begriffen sind. Die nicaraguanische CITES Behörde und das Umweltministerium machten sich zunehmend Sorgen über die Auswirkung des legalen Papageienhandels auf wilde Populationen. In der Studie von 2004 befand Martin (mit Ausnahme von Ometepe):

„am Pazifik war der Rückgang (von Gelbnackenamazonen Populationen) sehr stark... z.B. hier in León, oder bei Managua... sprechen wir von einem Rückgang von mehr als 50%.“

Gelbnackenamazonen Populationen sind traditionell grösser an der Atlantik Seite des Landes, Population überall sonst im Land haben jedoch ähnliche Rückgänge erlitten. Wir trafen die Papageien im nördlichen Nicaragua in höheren Bereichen an als erwartet. Wir wissen nicht, ob diese Populationen traditionell in höheren Bereichen angetroffen wurden, oder ob sich die Papageien in höhere Bereiche verteilt haben um den Verfolgungen durch Menschen zu entgehen.

Von allen Gebieten, die wir besucht haben, hat das Cosigüina Reservat die grössten von Menschen verursachten Umweltschäden erlitten seit Martins letztem Besuch. Die Cosigüina Halbinsel beherbergte früher weitläufige Mangroven an Flussmündungen, die erstklassiges Gelbnackenamazonen Habitat sind. Erstere wurden zerstört um Platz für Krevetten-Farmen zu machen. Eine kleine Amazonen Gruppe überlebt immer noch in den letzten Resten verbliebener Mangroven.

Für Martin ist der Schutz von Gelbnackenamazonen grundsätzlich mit Regierungsmassnahmen verknüpft. Ein Plan für die Erholung der Papageienbestände ist wertlos in gefährdetem Habitat und beim vorläufigen Grad an

Wilderei. Beides erwächst aus wirtschaftlicher Not und Mangel an Umwelt-Erziehung. Gemeinden überleben wirtschaftliche Not indem die Wälder für Feuerholz, Fleisch, Landwirtschaft oder Tiere für den gewinnbringenden Verkauf ausgenutzt werden. Martin meint, dass MARENA (das Ministerium für Umwelt und Natürliche Ressourcen) mehr Mittel für den Schutz einheimischer Wälder aufbringen und die Wilderei durch aktive Durchsetzung der gegenwärtigen Umwelt-Gesetze demotivieren könnte bei gleichzeitiger Finanzierung von Umwelt-Erziehungsprogrammen entlang der Pazifik-Küste. Tourismus hat mehreren einheimischen Gemeinden geholfen, wodurch Wilderei und Abholzung als Einkommensquelle ersetzt werden konnten. Es ist kein Zufall, das Ometepe, eine der beliebtesten Touristen-Destinationen in Nicaragua, über eine der höchsten Beschäftigungsraten und grössten Vorkommen von Papageien, die wir erlebt hatten, entlang der Pazifik Küste verfügt.

Nachdem wir Aufzeichnungen von Vögeln bei Cosigüina gemacht hatten, planten wir zwei letzte Aufnahme-Etappen weiter südlich um eine geografische Lücke zu füllen. Dom und ich wollten unbedingt auf die unberührten und früher verbotenen Hänge des Momotombo gelangen. Tim wählte weise Argelia, eine grosse Hacienda auf den Hängen des weniger aktiven Casitas Vulkans. Oder in den gleichermassen weisen Worten von Don Martin: „Momotombo bomba – Nein!“

#### *Abbildung*

Das Nicaragua Team macht Pause vom Meiden von Vulkanen: (Links nach rechts): Martin Lezama, Dominique Hellmich, Tim Wright und Grace Smith-Vidaurre.

## PsittaNews

### *Änderungen bei der Roten Liste der IUCN; mehrere Papageienarten betroffen*

Die Internationale Naturschutz Union (IUCN) versorgt öffentliche, private und Nichtregierungs-Organisationen mit Informationen, welche die Förderung wirtschaftlicher Entwicklung und den Schutz der Natur zum Ziel hat. Die Rote Liste der IUCN liefert Information über den taxonomischen Status, den Schutz-Status und die Verbreitung von Arten, die mit einem hohen Risiko des globalen Aussterbens konfrontiert sind. Einmal im Jahr wird die Liste aktualisiert um den aktuellen Stand der Forschung widerzuspiegeln, und dieses Mal wurden Graupapageien und Timneh Papageien (*Psittacus erithacus* und *Psittacus timneh*) beide in der Liste als ‚gefährdet‘ (Endangered) heraufgestuft. Der Chatham-Springsittich (*Cyanoramphus forbesi*) ist nun ‚gefährdet‘, der Braunrückenpapagei (*Touit melanonotus*) wurde auf ‚verwundbar‘ (Vulnerable) herabgestuft, und der Scharlachbrust-Lori (*Trichoglossus forsteni*) auf ‚verwundbar‘ heraufgestuft.

Lesen Sie mehr bei: [tinyurl.com/h59elmv](http://tinyurl.com/h59elmv)

### *Nachtsittiche schwitzen aufgrund der Klima-Erwärmung*

Viel ist nicht bekannt über den neu wiederentdeckten Nachtsittich (*Pezoporus occidentalis*), aber eines ist ziemlich sicher: Das sich verändernde Klima in Australien von heiss zu sogar noch heisser hat sicher eine Auswirkung auf seine

Population gehabt. Historisch ist man davon ausgegangen, dass unkontrollierte Buschfeuer, eingeführte Beutegreifer und der Klimawandel die Hauptschuldigen seien, aber mit so wenigen Vögeln, die studiert werden können, sind konkrete Schlussfolgerungen schwierig zu ziehen. Neue Daten zeigen, dass beschränkter Zugang zu Wasserquellen und ein Mangel an kühleren Nistplätzen, die beide dem Klimawandel zugeschrieben werden, eine Rolle beim krassen Rückgang des Nachtsittichs gespielt haben.

Mehr dazu bei: [tinyurl.com/zj7p3lq](http://tinyurl.com/zj7p3lq)

### *„Great Cockey Count“ 2016*

Die Great Cockey Count von 2016 ist eine gemeinschaftsbasierte Survey über den Carnabys Weissohr-Rabenkakadu (*Calyptorhynchus latisrostris*) und Westaustralischen Banks-Rabenkakadu (*Calyptorhynchus banksii naso*) in der südwestlichen Region von Westaustralien. Die Ergebnisse werden von BirdLife Australia, Department of Parks and Wildlife, Swan Region, und Animal Science Program zusammengestellt. Dieses Jahr untersuchten über 700 Freiwillige 398 Standorte, und die Daten zeigten, dass die Bestände von Carnabys Weissohr-Rabenkakadus insgesamt von Jahr zu Jahr (2010-2016) abgenommen haben, während die Population von Westaustralischen Banks-Rabenkakadus gestiegen ist. Die Zählung von 2016 verzeichnete ungefähr 28% aller Rabenkakadus im Südwesten von Westaustralien.

Mehr dazu bei: [tinyurl.com/zu8mw9x](http://tinyurl.com/zu8mw9x)

## 9. Alljährliche „Parrot Lover’s Cruise“

*10.-20. November 2017: Panama Kanal*

Erleben Sie blauestes Meer und bestes Sightseeing in der Welt! Bessern Sie Ihr Wissen auf in Papageien-Seminaren an Bord und packen Sie die Chance wilde Papageien auf exklusiven Exkursionen zu sehen. Eine spektakuläre Kreuzfahrt für alle Papageien-Begeisterte! Diese 10 Tage dauernde Kreuzfahrt läuft 6 Häfen an, darunter: Princess Cays (Bahamas), Cartagena (Kolumbien), Panama Kanal und Colon (Panama), Puerto Limon (Costa Rica) und Georgetown (Cayman Inseln).

Buchen Sie noch heute Ihren Platz!

[carolstravelttime@gmail.com](mailto:carolstravelttime@gmail.com)

## Anlässe

*Think Parrots 2017*

Der WPT wird beim Anlass von „Think Parrots“ wieder anwesend sein, diesmal am 11. Juni beim Kempton Park Racecourse, Staines Road East, Sunbury on Thames, Middlesex TW16 5AQ, UK. Dies ist eine gute Gelegenheit um Leute, die in vielen Aspekten der Papageienhaltung und des Papageien-Schutzes kundig

sind, anzutreffen. Der WPT wird einen Stand haben und auch acht ‚Mini-Workshops‘ den Tag hindurch anbieten.

David Woolcock (WPT Vorstandsmitglied und Kurator vom Paradise Park in Cornwall) wird zusammen mit Sarah Jayne Cooke (Halterin, Vogeltrainerin und Show Präsentatorin beim Paradise Park) werden die Workshops leiten. Diese zielen auf die Verbesserung der Beziehung zwischen Papageienhaltern ab, insbesondere jenen, die beissende oder schreiende Vögel haben. Kommen Sie und nehmen Sie teil an einem Workshop, lernen Sie uns kennen und bekommen Sie jede Menge an (kostenfreiem) Rat über die Haltung und Beschäftigung von Papageien, kaufen Sie Spielzeug aus natürlichen Materialien, T-Shirts, Bücher und DVDs.

Holen Sie sich Ihr Ticket online bei: [thinkparrots.co.uk/tickets.html](http://thinkparrots.co.uk/tickets.html)

## Geplantes Geben

### *Hinterlassen Sie ein Vermächtnis*

Ein Vermächtnis zu Gunsten des WPT auf der Basis Ihres Vermögens zu hinterlassen, kann einer der wichtigsten, einfachsten und befriedigendsten Beiträge sein, den Sie jemals machen werden. Eine Zuwendung ist ein Geschenk, das sicherstellt, dass der WPT seine wichtige Arbeit zum Schutz von Papageien und der Orte, wo sie leben, jetzt und in Zukunft, fortführen kann.

Zuwendungen und andere geplante Geschenke spielen eine entscheidende Rolle in der fortlaufenden Befähigung des WPT, gefährdete Arten durch die Unterstützung innovativer und wirksamer Schutzprogramme zu retten. Jede Spende, die wir durch ein Vermächtnis erhalten – gross oder klein - leistet Arbeit um das Überleben von Papageien zu unterstützen.

Lassen Sie Ihre Zuneigung zu Papageien fortleben. Besuchen Sie unsere Website bei [parrots.org/donate](http://parrots.org/donate) oder kontaktieren Sie direkt eines unserer Sekretariate.

Zugang zu früheren Ausgaben bei: [PsittaScene.org](http://PsittaScene.org)

## Papageien im Freiland

### *Inka-Kakadu (Cacatua leadbeateri)*

„In Westaustralien sorgten Gruppierungen Freiwilliger für die Anbringung von 1000 künstlichen Nist-Höhlen für wilde Kakadu Populationen, womit Nisthöhlen ersetzt werden, welche aufgrund von Abholzung, Buschfeuern, verwilderten Bienen, konkurrierenden Arten in ihrem Lebensraum verlorengegangen waren.

Ersatz-Bäume benötigen 200-300 Jahre Wachstum um genügend gross zu werden, damit sich geeignete Bruthöhlen entwickeln. Dieser Brut-Holzklötz - beim Eyre Bird Observatory angebracht – war bei diesen Inka-Kakadus ein unmittelbarer Volltreffer.“ © Keith Lightbody, Fotograf